

Seilbahn versinkt im See

Das angekündigte Projekt am Ossiacher See ist jetzt kein Thema mehr. Das Land fordert zuerst die neue Kanzelbahn, die Liftgesellschaft braucht dafür aber mehr Betten. Es fehlen mindestens 1500 Betten im Bereich Bodensdorf und Ossiach, damit sich die Investition von bis zu 20 Millionen Euro rechnen würde.



Foto © KK/Privat/Visualisierung: So hätte die geplante Seilbahn über den Ossiacher See aussehen können

Dass Visionen oft an der Wirklichkeit scheitern, kann heute am Fall des einst propagierten Seilbahnprojektes von Ossiach auf die Gerlitzten gesehen werden. Noch vor den Landtagswahlen im Vorjahr setzte sich Landeshauptmann Gerhard Dörfler für eine Realisierung der Überseeseilbahn mit der dazugehörigen Aufstiegshilfe von Bodensdorf auf die Gerlitzten ein (die *Kleine Zeitung* berichtete), nun scheint dieses Thema vom Tisch.

Initiator Dörfler, der bisher noch kein Geld in seine Idee investiert hat, spielt den Ball an die Kanzelbahnen weiter, die seiner Ansicht nach zuerst für eine Realisierung der Aufstiegshilfe von Bodensdorf auf die Gerlitzten sorgen müssten. Daher betont er: "Erst dann wird die Realisierung der Seeverbindung Ossiach - Bodensdorf ein Thema." Für Hans Hopfgartner, Geschäftsführer der "Gerlitzten Kanzelbahn", ist diese Überlegung in der momentanen Situation kein Thema, so meint er: "Es fehlen mindestens 1500 Betten im Bereich Bodensdorf und Ossiach, damit sich diese Investition rechnen würde." Immerhin müssten laut dem Geschäftsführer bis zu 20 Millionen Euro in die Seilbahn investiert werden. Das macht wirtschaftlich nur dann Sinn, wenn die entsprechende Zahl neuer Schigäste in den besagten Talorten Quartier hat. "Eine bloße Umverteilung der Schifahrer, was die neue Bahn zweifellos zur Folge hätte, kommt für uns aus leicht nachvollziehbaren Gründen nicht infrage."

(Kein) Geheimnis

Dass aber in den Gemeinden Steindorf und Ossiach keine touristischen Investitionen in dieser Größenordnung anstehen, ist kein Geheimnis. Ein Geheimnis jedoch bleibt, wie sich die angedachte Bahn über den See wirtschaftlich und optisch gemacht hätte - doch dies bleibt nach wie vor Zukunftsmusik.